

Holt die Kinder aus dem Abseits! - „6 Dörfer für 2006“ – Ein Rückblick

Die SOS-Kinderdörfer starteten 2006 die wohl größte Hilfsaktion, die je im Rahmen einer Fußballweltmeisterschaft stattgefunden hat. Das Ziel war, sechs neue SOS-Kinderdörfer zu bauen, in denen 800 Kinder ein neues Zuhause bekommen. Im Programm inbegriffen waren zusätzlich drei SOS-Kindergärten, eine SOS-Hermann-Gmeiner-Schule und vier SOS-Sozialzentren, die auch tausenden Kindern und Familien aus der Nachbarschaft der SOS-Kinderdörfer offenstehen.

Bis zum Ende der FIFA-Fußballweltmeisterschaft sammelten die SOS-Kinderdörfer Spenden für die „6 Dörfer für 2006“. **Diese entstanden in Mexiko, Brasilien, Nigeria, Südafrika, Vietnam und in der Ukraine.** Um die „6 Dörfer für 2006“ bauen und ihren Unterhalt für die ersten fünf Jahre sichern zu können, wurden Spenden in Höhe von 18 Millionen Euro benötigt. Die SOS-Kinderdörfer appellierten an die Fans, Spieler, Vereine, Sponsoren und Verbände, sich für diese Aktion zu engagieren.

Das Ergebnis übertraf die geplante Summe weit – 21 Millionen Euro waren das Endergebnis. Damit war nicht nur der Bau der SOS-Kinderdorf-Einrichtungen gesichert, sondern auch der Unterhalt für zehn Jahre abgedeckt. Sönke Wortmanns „Deutschland. Ein Sommermärchen“ spielte allein 4,1 Mill. Euro für die Aktion ein .

Unterstützt wurden die SOS-Kinderdörfer bei diesem ehrgeizigen Projekt von zahlreichen Stars, die sich zum Teil speziell als Paten für die sechs Dörfer zur Verfügung stellten, so z. B. der Filmregisseur **Sönke Wortmann** für Brasilien, die Popgruppe **PUR** für Nigeria oder der Schauspieler **Peter Lohmeyer** für Mexiko. Der ehemalige Fußballstar und Moderator **Thomas Helmer** engagierte sich mit seiner Frau, der Schauspielerin **Yasmina Filali**, für Vietnam. Das SOS-Kinderdorf in der Ukraine bekam Unterstützung von Box-Weltmeister **Vitali Klitschko** und vom Fußballstar **Andriy Shevchenko**.

Die prominenten Paten haben die Länder besucht, in denen „ihr“ Dorf gebaut wurde. Teils konnten sie sich von der allgemeinen Lage der SOS-Kinderdörfer im Land ein Bild machen, teils besuchten sie bereits die Baustelle „ihres“ Dorfes. Sönke Wortmann z. B. war bei der Eröffnung des SOS-Kinderdorfs Igarassu bei Recife in Brasilien dabei. Er und PUR, vertreten durch Hartmut Engler und Joe Crawford, haben schließlich dieses Jahr nochmals die Einrichtungen in Brasilien und Nigeria besucht, um sich vom normalen Alltag in den Fußball-WM-Dörfern ein Bild zu machen.